Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 125. Mittwoch, den 16. Oktober 1844.

Zum 15ten Oktober 1844.

Zu all' den Kränzen mancher Arten,
Womit sie heute Dich umzieh'n,
Ein Kranz aus unserm schönsten Garten —
Von Georginen — aus Stettin —
Die klar, vom Reife noch nicht blind,
Und frisch, wie Pommernherzen sind.

Auch Gläserklang und Vivatrufen,
Womit man Dich zu ehren pflegt,
Erreichen nicht die letzten Stufen
Des heil'gen Sitzes, der Dich trägt;
Uns aber scheint dies einerlei,
Weil Dir bekannt der Deinen Treu'.

Sie lebt noch frisch im alten Glanze
Des Jahres Dreizehn Gloria,
Die Blätter sind noch grün im Kranze
Der Preußischen Victoria,
Wo Du, ein jugendlicher Held,
Zum Kampfspiel mit uns zogst ins Feld.

Von Deinem Ruhm und Preis zu sagen,
Wer hätte wohl den Muth dazu?
Hat je ein Mann die Kron' getragen,
Der treuer es gemeint, als Du?
Wie schwer sie ist, wenn man sie wägt,
Das weiß nur eben, wer sie trägt.

Doch sind's nicht Gold, nicht Edelsteine;
Die Liebe nur, die ewig neu,
Erhält das Reich bei Kraft und Scheine;
Drum, wem es Ernst mit Lieb' und Treu',
Der wiederhole auf Dein Schwert
Den Huld'gungs Eid! Denn Du bist's werth!

S.

Berlin, vom 13. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ober-Regierungs-Rath Dach zu Arnsberg den Rothen Adler-Oder zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Major Slevogt der 3ten Artillerie-Brigade den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; und dem berittenen Steuer-Aufseher Otto zu Sandau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 14. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem General-Major a. D., von Taubenheim, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Konsul und Justiz-Kommissarius Hüllesheim in Emden, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Kriegs-Commissair Kersten den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Unteroffizier Friedrich

Hahn vom Landwehr-Bataillon (Wohlau) des 38sten Infanterie-Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Kämmerei-Kassen-Buchhalter Nessel in Goldberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Prinz von Preußen haben in der verwichenen Nacht gut geschlafen, von fieberhafter Aufregung hat sich keine Spur mehr gezeigt. Der Zustand des örtlichen Uebels ist völlig befriedigend.

Babelsberg, den 12. Oktober 1844.

Dr. Dieffenbach. Dr. Schönlein.
Dr. Weiß.

Der Zustand Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist heute, den Umständen angemessen, in jeder Beziehung befriedigend.

Babelsberg, den 13. Oktober 1844.

Dieffenbach. Weiß. Lauer.

Kopenhagen, vom 5. Oktober.

Als Belag zu der Rechtsunsicherheit sowohl hier als in den Herzogthümern führt die „Kjbhp." eine Reihe von Thatsachen an, die, so zusammengestellt, allerdings auffallend erscheinen. In den Aemtern Aalborg und Wiborg habe eine Commission 6 Jahr gearbeitet, um einer Menge Banditen auf die Spur zu kommen, die außer vielen geringeren Aktionen eine Criminal-Commissionssache gegen 80 Personen zur Folge gehabt habe; in Flensburg der Mord einer wehrlosen Frau bei hellem Tage und Abends das Ueberfallen von Frauen mit scharfen Instrumenten; in mehreren Gegenden Holsteins klage man über Unsicherheit auf offener Landstraße; in der Leire Harde sei ein Raubmord die Ursache des Zusammentritts einer Commission gewesen, welche in wenig Stunden gegen 50 Personen eine Criminalsache wegen der gröbsten Eingriffe ins Eigenthum anhängig gemacht habe. Die Umgegend der Hauptstadt sowohl als die Odense's sei zum Schauplatz schrecklicher systematischer Mordbrandsscenen gemacht; in Fühnen gingen die Leinwandsdiebereien ihren ungestörten Gang; im Frederiksborger Distrikt erkläre sich der Polizeimeister außer Stande, das Leben und Eigenthum der Bewohner in den langen Nächten zu schützen, und in manchen Gegenden Jütlands sowohl als Fühnens seien die Bewohner, ohne daß die Polizeimeister die Unzulänglichkeit ihrer Kraft geradezu ausgesprochen, schon zugetreten. In Kopenhagen selbst werde eben jetzt in einer der Criminalkammern eine Justizsache gegen 60 Personen verhandelt, von denen 20 arretirt seien, doch alles dies überstiegen noch die fürchterlichen Vorfälle in der Dronninglunder Harde, deren Untersuchung voriges Jahr beendet wurde. Sollte denn das Militair in Friedenszeiten nicht zum Schutz der Mitbürger verwandt werden können?

Paris, vom 5. Oktober.

Die Französischen Seeleute haben bei dem Feldzuge an den Marokkanischen Küsten Gelegenheit gehabt, interessante Beobachtungen für die Marine zu machen. Seit langer Zeit hatten Linienschiffe von solcher Größe, wie der „Suffren" und der „Jemappes" nicht auf einem so beschränkten Raume operirt, wie die Küste von Afrika und die Meerenge von Gibraltar es sind. Bekanntlich ist es aber mit großen Schwierigkeiten verknüpft, die großen Kriegsschiffe an dergleichen Stellen des Meeres manövriren zu lassen, wo höchst gefährliche Strömungen herrschen und die Winde jeden Augenblick dem Wechsel unterworfen sind. Für die Französische Marine war dies auch das erstemal, daß sie in den Fall kam, der Dampfkraft für die Bedürfnisse des Krieges sich zu bedienen, und durch ein glückliches Zusammentreffen wurden Schiffe aller Größe dort verwendet. Man hatte daher Gelegenheit, die Rolle der Kriegs-Dampfschiffe in allen praktischen Resultaten zu beobachten und zu studiren. Wie man versichert, hat der Prinz von Joinville besonders hierauf seine Aufmerksamkeit gerichtet und zahlreiche Materialien gesammelt, die zur Abfassung einer Denkschrift dienen sollen, welche er dem Admiralitäts-Rathe vorzulegen beabsichtigt. Diese Denkschrift würde gewissermaßen einen Anhang zu der früheren Note von seiner Hand bilden, welche einen so großen Eindruck hervorbracht hat.

Bayonne, den 27. September. Zu Meeharin, einer Gemeinde unweit von hier, hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Ein Arbeiter, der 40 Kilogramm Pulver für seinen Herrn geholt hatte, trat mit dieser, in einem dreifachen Sack verschlossenen Bürde in ein Wirthshaus ein, um zu frühstücken. Während er am Feuer saß, legte er seinen Sack im Vorsaal ab. Doch Kinder, die dort spielten, brachten demselben Feuer nahe, es erfolgte eine furchtbare Explosion, und das Haus flog über den Köpfen der darin Befindlichen fast ganz in Trümmer. Der Arbeiter sah sich plötzlich, fast von Dampf erstickt, zwischen überstürztem Holz und Mauerwerk, mitten in rauchendem Schutt. Doch war er unversehrt; allein die zwei Kinder, kleine Mädchen, die das Unglück veranlaßt hatten, sind umgekommen. Das älteste derselben starb am andern Tage unter schrecklichen Schmerzen, konnte jedoch noch eingestehen, daß sie das Pulver in Brand gesteckt hatte.

Paris, vom 8. Oktober.

Der König hat sich gestern Abend zu Treport eingeschifft. Obgleich das Meer etwas unruhig war, ging die Abfahrt doch gut von statten. An der Börse hieß es auch, die Regierung habe schon durch den Telegraphen von Calais die Nachricht erhalten, der König sei glücklich zu Portsmouth

gelandet und mit begeistertem Freudenrufe empfangen worden.

London, vom 5. Oktober.

Die Lord Brougham's-Bill, in deren Folge für kleinere Geldsummen keine Personalhaft mehr eintreten kann, hat in England schon vortreffliche Früchte getragen. Nach dieser Bill würden nur solche Schuldner eingeklagt, welche Vermögen besitzen, an welches sich der Gläubiger halten kann. In den letzten Sitzungen waren daher mehre Gerichtshöfe, welche früher überbeschäftigt waren, fast ganz geschäftslos. Dies ist eine erfreuliche Wahrnehmung, über die sich jeder Menschenfreund nur beifällig äußern kann, statt daß sonst diese Gerichtshöfe mit armen Handarbeitern und Tagelöhnern angepfropft waren, welche von wucherischen Krämern ausgesogen wurden und gepfändet werden sollten.

Der Kaiser von Rußland hat den berühmten Ingenieurs Herren Bury ꝛc. in Liverpool den Auftrag zur Ausführung eines der wichtigsten Werke gegeben, welches die Industrie hervorgebracht. Es betrifft nichts Geringeres, als eine eiserne Brücke über die Newa zu legen, da bisher nur eine Schiffbrücke (die Isaaksbrücke) über diesen Fluß führt und durch diesen Umstand der lebhafte Verkehr sehr gehemmt wird. Diese eiserne Brücke soll aus 7 Bogen bestehen; die Spannung des mittleren derselben wird 156, und die drei Bogen an jeder Seite 143, 125 und 107 Fuß jeder betragen. Die Länge der neuen Brücke wird sich auf nicht weniger als 1078 Fuß, und das dazu erforderliche Eisen auf 8000 Tonn. belaufen. Dieses Gewicht wird noch um 1000—2000 Tonn. vermehrt durch das prächtige Geländer und die Leuchter, womit der Kaiser dieses Kunst-Erzeugniß schmücken will. Der Eisen-Werth allein wird auf 100,000 Lstr. berechnet. Ungeheure Kräfte werden zur Anfertigung dieser Brücke, die unsre hiesige Waterloobrücke noch bei Weitem übertreffen soll, in Anspruch genommen. Zweihundert Dampfsmaschinen sind dazu bestimmt, die mit einigen andern Maschinen eine Kraft von 5000 Pferden ausmachen, und täglich werden etwa 900 Menschen hierbei beschäftigt sein. Mehrere Maschinen werden ausdrücklich zu dieser wichtigen Arbeit, der größten, die je aus dem Auslande hier bestellt worden, nun angefertigt.

Auf amtlichem Wege ist hier aus Gibraltar die Nachricht eingegangen, daß die Französischen Truppen am 16ten v. M. die von ihnen besetzte Insel vor Mogador geräumt haben und daß am 17ten die vor dem Hafen stationirt gewesenen Kriegsschiffe mit allen Truppen und Vorräthen absegeln sollten. Der Bericht rührt von dem Britischen General - Consul in Tanger, Herrn Drummond Hay, her.

Den 12ten Mai war in Ispahan ein schreckliches Erdbeben, welches viele prächtige Gebäude vernichtete; unter andern stürzte der größte Theil der berühmten Moschee Ivousah ein. Auch zwölf Meilen davon, zu Julpha, wurde der Stoß empfunden, wo ebenfalls einige kleine Häuser einfielen.

London, vom 8. Oktober.

Der König der Franzosen ist in Begleitung des Herzogs von Montpensier heute Morgen um 9 Uhr in Portsmouth gelandet. Zwei Stunden darauf begab sich derselbe in einem eigends für ihn hergestellten und auf das prächtigste eingerichteten Staatswaggon in Gesellschaft des Prinzen Albrecht, welcher nach Gosport zum Empfange des hohen Besuches gekommen, aber erst nach der unerwartet früh erfolgten Ankunft des Königs dort eingetroffen war, auf der Eisenbahn nach Farnborough und von dort zu Wagen nach Windsor-Schloß, woselbst die Königlichen Herrschaften diesen Nachmittag angelangt sein werden. Im Gefolge des Königs befinden sich von den Ministern nur die Herren Guizot und Mackau. Bei der Landung wurde der König mit Enthusiasmus von der versammelten Volksmenge begrüßt und von den Marine-, Civil- und Militairbehörden von Portsmouth, sowie von einer großen Anzahl ausgezeichneter und hochgestellter Personen, unter welchen auch der Herzog von Wellington sich befand, von dem Landungsplatze nach dem Bahnhofe geführt.

Mit der Ankunft des Königs der Franzosen ist zugleich die Nachricht von einer neuen Kollision zwischen der Englischen und Französischen Marine in der Südsee angelangt. Ein Lieutenant des Schiffes „Hazard," das den neuen Britischen General-Konsul für die Südsee-Inseln, General Müller, nach seiner Residenz Oahu, der Hauptstadt der Sandwich-Inseln, gebracht hatte, wurde, als er dem temporair als Konsul auf Otaheiti fungirenden Lieutenant Hunt, Befehlshaber des „Basilisk" (an dessen Bord sich noch immer die Königin Pomareh befindet) Depeschen überbringen wollte, von einem bewaffneten Französischen Boote angehalten und gewaltsam an Bord einer der Französischen Fregatten gebracht. Der Französische Befehlshaber des Bootes berief sich darauf, daß jede Verbindung mit dem Lande untersagt sei. Der Britische Offizier ward zwar sogleich wieder freigelassen, jedoch, wie man sagt, ohne die geforderte genugthuende Erklärung zu erhalten. Die Sache hat indeß zu keinen Weiterungen geführt, da der Befehlshaber des „Hazard," Commandeur Bell, sich nicht veranlaßt fand, von seinen Instructionen abzugehen, welche ihn nach Sidney beorderten.

Alexandrien, vom 19. September.

Nachrichten aus Beirut zufolge, warten die Syrier nur auf die Abfahrt der Türkischen Flotte, um sich wie Ein Mann zu erheben und die Tür-

kischen Truppen aus dem Lande zu jagen, die den Drusen und Maroniten gleich verhaßt sind.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, den 16. Oktober. Gestern wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in unserer Stadt auf die herzlichste, innigste Weise gefeiert. Schon am frühen Morgen verkündete die Reveille der hier garnisonirenden Regimenter, so wie ein von den Stadtmusikern ausgeführter Choral von der St. Jakobikirche den Bewohnern Stettins die hehre Bedeutung dieses Tages, und wohl jedes treuen Pommern Herz fühlte sich zum innigen Dank für die göttliche Vorsehung verpflichtet, die uns den geliebten Landesvater, welchen ganz kürzlich die drohendste Gefahr umgab, so wundersam beschützte und erhielt. Um 9 Uhr Vormittags war Militair-Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche, welchem die höhern Militair- und Civil-Behörden beiwohnten, und um 10½ Uhr fand eine große Parade der hiesigen Regimenter statt. Am Nachmittage hatte Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Bonin ein glänzendes Diner im Casino-Locale veranstaltet, zu welchem die höhern Militair- und Civil-Behörden, so wie die Notabilitäten der Stadt geladen waren. Auch in der Loge, der Bürger-Ressource, im Schützenhause, sowie in verschiedenen andern Zirkeln wurde der Geburtstag des allverehrten Monarchen auf die herzlichste und innigste Weise gefeiert, und jedes Herz sprach sich in dem Wunsche aus: Gott erhalte den König!

Das Tilsitter Wochenblatt meldet: „Se. Maj. der König hat für die nothleidenden Bewohner des niederunger Kreises in Folge des Berichtes, den der Finanz-Minister Flottwell Excellenz von dem Zustande der Gegend gemacht, die bedeutende Summe von 47,000 Thlr. angewiesen. Wir freuen uns, diesen neuen Beweis von der großen Güte unseres vielgeliebten Königs mittheilen zu können.“

In Wolfenbüttel ist der vormalige Ziethensche Husar Lehman, 106 Jahre alt, gestorben, der früher den Landleuten in der Umgegend wohl bekannt war und auch zu den Jugend-Erinnerungen gebildeter Männer gehörte.“

Ein Belgisches Blatt erzählt von einem merkwürdigen Sprunge aus dem Bette: „Ein Hr. von C. träumte nämlich, daß er von einer Lokomotive verfolgt sei; um sich der fliegenden Hölle zu entziehen, warf er sich aus dem Bette und zwar so hoch, daß er über den an der Bettseite stehenden Nachttisch hinwegvoltigirte, ohne das Glas Wasser, welches darauf stand, zu berühren.

Städtisches.

Die öffentliche Besprechung der Gemeinde-Angelegenheiten ist unverkennbar wohl geeignet, das Gemeindewohl zu fördern, wenn sie frei von Neben-Interesse und mit gründlicher Kenntniß den Gegenstand beleuchtet. Fehlt aber diese genaue Kenntniß, ist vielleicht nur der in unsrer Zeit so vorherrschende Hang, sich geltend zu machen und in allen Angelegenheiten mitzusprechen, die Triebfeder, da erscheint uns eine solche Besprechung mehr schädlich; sie leitet die öffentliche Meinung irre und tritt mit ihren ungenauen und unpraktischen Angaben oft genug der guten Sache hindernd entgegen.

Wollen wir auch dem Verfasser des Aufsatzes über die Beschaffung eines Landeplatzes für Dampfschiffe in No. 122 und 123 dieser Zeitung eine gute Absicht zugestehn, so müssen wir ihm doch bestreiten, daß seine Besprechung der Sache eine tüchtige, alle Neben-Umstände und besonders die Lokalität berücksichtigende Kenntniß bekundet, und wenn sie also eben geeignet ist, nachtheilig zu wirken, erscheint uns eine Widerlegung nothwendig.

Wir stimmen mit dem Verfasser darin ganz überein, daß die projektirte Beschaffung des nöthigen Raums durch Erwerbung der Koch'schen Grundstücke der Stadt eine bedeutende Ausgabe bereiten wird, daß auch das Verlangen einer Beisteuer des Staats vollkommen gerechtfertigt erscheint, wenn man den Vortheil berücksichtigt, welcher dem Postregal, welcher überhaupt dem Staat indirekte durch die Dampfschiffverbindung mit fremden Ländern zufließt; jenes Onus für die Stadt aber ist wahrlich auch von der Commission, welche mit der Untersuchung dieses Gegenstandes beauftragt war, in seinem ganzen Umfange gewürdigt, und kein Privat-Interesse, sondern das Resultat der genauen und gewissenhaften Prüfung allein hat ihr Gutachten veranlaßt:

daß nur die Koch'schen Grundstücke geeignet sind, dem Bedürfniß abzuhelfen.

Der Verfasser zählt mit einer Leichtigkeit eine Menge Plätze für 20 bis 30 Dampfschiffe auf, welche wahrlich Staunen erregt, wenn man die Lokalität genau kennt und weiß, wie höchst ungenügend sie für den hiesigen Verkehr schon lange ist. Ganz leicht wird es freilich, Plätze zu bestimmen, wenn man die nothwendige Frage unbeachtet läßt, ob sie nicht schon anderweitig benutzt werden und eben weil es keinen andern Ersatz dafür giebt, auch ferner anderweitig benutzt werden müssen. Wir meinen damit besonders die beregten Plätze:

ad 2) vor dem Schlachthause,
ad 4) außerhalb des Baums vor der Kaserne.

Wenn der Verfasser sich nur recht oft nach jenen Plätzen bemühen will, wird er sie gewiß stets mit Seeschiffen vollauf besetzt finden; die entloschenen und für einige Zeit unthätigen Schiffe haben von jeher fast allein ihren Platz hinter der Baumbrücke und vor der Kaserne gefunden, und

eben da können auch nur die einkommenden beladenen Schiffe so lange liegen, bis sie zur Entlöschung einberufen werden, weil die rechte Seite des Ufers an der Schlächterwiese höchstens mit einer Reihe Schiffe besetzt werden darf, um das Fahrwasser frei zu erhalten. Begierig wären wir nun wohl zu erfahren, wohin denn der Verfasser alle diese, häufig in großem Maße vorhandenen, Schiffe zu verweisen gedenkt, etwa wieder nach einem Platz, der schon anderweitig benutzt wird? — Daß von allen jenen Schiffen wenige oder gar keine die gedachten Stellen ferner benutzen könnten, muß dem Verfasser einleuchten, wenn er nämlich im Stande ist, den Raum richtig abzuschätzen, welcher für eins, nun aber gar für viele Dampfschiffe durchaus erforderlich ist, um in den nöthigen Wendungen nicht gänzlich behindert zu werden. Vielleicht überrascht uns der Verfasser hier mit einem um so erfreulichern Auskunftsmittel, als es dem praktischen Blick bisher nicht möglich war, ein solches zu finden.

Was übrigens den Platz am Schlachthause betrifft, so weiß der Verfasser wohl nicht, daß wenn dort endlich eine freie Bollwerksstelle geschaffen wird, solche schon lange dazu bestimmt ist, dem drückenden Bedürfniß an Lösch- und Ladestellen für Waaren mit abzuhelfen, welches Bedürfniß eines der wesentlichen Hindernisse für die Vergrößerung des hiesigen Handels ist.

In Betreff des Platzes vor der Kaserne aber ist der Verfasser wieder nicht so genau unterrichtet, wie es der öffentliche Besprecher sein müßte. Jener Platz ist, ohne Rücksicht darauf, daß dort Segel-Schiffe liegen müssen, doch in Erwägung gezogen und sehr genau untersucht, und wir können dem Verfasser versichern, daß er recht weit vom Ziel geschossen hat, wenn er seine Regulirung für den Dampfschiffs-Verkehr mit der Kleinigkeit von 10,000 Thaler leichthin zu bewerkstelligen gedenkt. Der in Folge jener Untersuchung formirte ungefähre Anschlag gewährt ein ganz anderes Resultat.

Das unbedeutende, tiefliegende Vorland unterhalb der Bewallung am Kaserneplatz, circa 600 Fuß, oder vielmehr von dem Kammerathschen Grundstücke an (denn dieses würde in solchem Fall fast nicht zu entbehren sein) bis zum sogenannten Torfhofe, besteht theils aus Sumpf und müßte, um zweckdienlich zu sein, erst sehr bedeutend erhöht werden. Der Verfasser erreicht dies ganz bequem, indem er die Erde der Brustwehr auf das Vorland wirft, wir können ihm aber versichern, daß der Militair-Fiskus, wenn er auch sonst der Anlage nicht hinderlich sein will, eine solche Devastirung doch nie zugesteht. Also eine bedeutende und sehr kostbare Erhöhung ist nöthig, eben so die Anlage eines wenigstens 24 Fuß in den Strom hineintretenden losen Bollwerks, und da sich nun dort eine bedeutende Strom-Tiefe ermittelt hat, so berechnet man die Kosten dieses festen und losen Bollwerks ungefähr auf 25,000 Thlr., dazu käme noch der Bau einer Caponiere und die außerdem von der Fortification begehrten Bauten mit circa 6000 Thlr., so wie ferner, daß die Stadt die Dislocirung der Latrine vor der Kaserne und die demnächst nöthige tägliche Reinigung derselben auf ihre Kosten übernehmen müßte, was kapitalisirt, mindestens 12,000 Thlr. betragen würde, so daß sich denn also überhaupt der Kostenpunkt auf circa 43,000 Thlr. herausstellt.

Was denn ist das Resultat aller dieser großen Opfer?

Die Stadt gewinnt dafür nicht etwa ein neues werthvolles Grundeigenthum, sondern ihr Besitz ist dort nur für unbestimmte Zeit geduldet, der Wille des Militair-Fiskus als Eigenthümer kann sie augenblicklich daraus delogiren, und alle die kostbaren Anlagen waren vergebens. Ueberdem hat die Oder dort nur 240 Fuß Breite, behält nach Anlage des neuen Bollwerks nur 216 Fuß Breite und gewährt also einem großen Dampfschiff kaum den nöthigen Raum zur Wendung, wobei denn das Fahrwasser gänzlich gesperrt wird.

Der Verfasser scheint auch bei dem Dampfschiffverkehr nur des Ein- und Aussteigens der Passagiere gedacht zu haben, er ahnt nicht, daß bei den fremden und für jetzt namentlich den Russischen Dampfschiffen der Güter-Transport von sehr großer Bedeutung ist, und daß derselbe, wenn sehr wahrscheinlich Englische Dampfschiffe uns im nächsten Jahr besuchen, noch viel bedeutender wird; wie will denn der Verfasser auf dem schmalen Platz unter der Kaserne den nöthigen Raum für den Bau eines Zoll- und Lagerhauses, und für das Fuhrwerk zum Transport gewinnen?

Die Kochschen Grundstücke allein sind geeignet, allen Erfordernissen zu genügen; dorthin können alle Dampfschiffe ungehindert gelangen, und sich auf dem weiten Wasserraum von 360 bis 400 Fuß Breite frei bewegen, ohne zu stören, dort allein findet sich die Räumlichkeit für Waaren-Transport, Verwiegungs-Anstalten und Lager.

Der Verfasser geht übrigens in Schätzung der Kosten viel zu weit, es ist eben so wenig nöthig, das Kammerathsche Grundstück, sowie den Gasthof des Herrn Heidemann zu erstehen; wenn das Bollwerk, von der Grenze des Zeughofes am Kammerathschen Grundstück, bis zur Baumbrücke fortläuft, wenn das jetzige Baumschreiberhaus rasirt und nach dem Kochschen Hofe verlegt wird, die Kochsche Ladebrücke bis zum Ausfall verlängert wird, dann werden wir in einer Länge von 900 Fuß einstweilen genügenden Raum für alle Dampfschiffe haben und der Kostenbelauf wird die von dem Verfasser angegebene Summe nicht erreichen.

Für den Ankauf und die Herstellung der Anlage ist der Nutzen der Stadt nicht so geringe, wie der Verfasser ihn anschlägt. Die bedeutende Grundfläche der Kochschen Grundstücke wird bei ihrer für den Handel so trefflichen Lage immer einen hohen Werth haben und vielleicht dereinst, parcellirt, denselben auch gewähren; die Junker- und Linden-Straße werden nach dem Abkommen mit dem Militair-Fiskus durch Abtretung vom Zeughofe bedeutend erweitert, und wenn die Stadt die Benutzung der Anlage verhältnißmäßig besteuert, wird das Publikum dies für die bequeme Gegenleistung gern gelten lassen; die Stadt wird dann eine bedeutendere directe Intrade gewinnen, wie der Verfasser meint, welchem wohl überhaupt nicht bekannt ist, wie sehr ihre Einnahme mit der Progression ihres Handels wächst, und bringt sie dennoch ein Opfer, nun so wird es aufgewogen durch die indirekte, ihren Bürgern zufließende Vortheile, und durch den ehrenvollen Ruf, welchen ihr dieser neue Beweis einer intelligenten Förderung ihrer Handels-Interessen mehr und mehr im In- und Auslande erwerben wird.

Theater.

In zweien von dem größeren Theile unseres Publikums gewiß so gut als vergessenen Lustspielen sahen wir am Sonntage — 13ten d. M. — Herrn Liphart — wie wir hören, den für hiesige Bühne neu erworbenen ersten Liebhaber und Helden — als Baron in Kotzebue's Freimaurer, und als Ernst Sauser in „die weiße Pikesche", von Dr. C. Töpfer, — der unbedeutendste „Schwank" vielleicht, der je der Feder des sonst nicht unbegabten Dichters enteilte.

Die bezeichneten Rollen beweisen ausreichend genug — so meinen wir — daß wahres Kunst-Vermögen in beiden kaum zu entfalten, und so hat Herr Liphart an jenem Abend keinen Falles gewiesen und weisen können, was er überhaupt vermöge. Gewandtheit, und nicht ohne Anmuth, sichere Vertrautheit mit den Elementen der Kunst, Fleiß in der Ausbildung eines an sich begünstigten Sprach-Organes, genaue Erkenntniß und glückliche Verwendung der ihm zu Gebote stehenden äußern Mittel: das sind Vorzüge des Herrn Liphart, die theilweise bevorwortet werden dürfen, theilweise herauszufühlen waren. Ein Mehreres wagen wir noch nicht zu sagen, bemerken aber, daß diese beiden Debüts, wie die Vorstellungen überhaupt bereits seit geraumer Zeit jeder Unterstützung Seitens des Damen-Personals gänzlich ermangelten.

Köck und Guste ist nur eine Berliner Local-Posse, die auch hier ihr Publikum wohl finden, und durch geringe gewandte Bearbeitung mit Benutzung hiesiger Oertlichkeiten sich auch sichern wird. Runderes, frischeres Zusammenspiel — dieser an sich so precairen Gattung unentbehrlich wie das Licht — blieb öfter zu wünschen, und selbst der sogen. Charge soll es nie an Wahrheit fehlen.

Kean ist, so wie unbedingt die schwierigste Aufgabe, welche wir E. Devrient lösen sahen, eben so unzweifelhaft das Höchste, was seine Kunst uns gewiesen. Auf rein historischem Grunde beruhend, entbehrt die Arbeit des A. Dumas einer reichen Staffage, eines ungemein zierlichen Beiwerkes keinesweges, aber das Gelingen des Ganzen bedingt unerläßlich und überall ein rasches sicheres Zusammenspiel, und hier — war nicht selten der Kampf mit den ersten Elementen störend sichtbar; der Mangel an Memoriren, peinliche Pausen traten hinzu, und die Länge der letzten Zwischenakte — konnte die Theilnahme des Publikums wahrlich nicht erhöhen.

Edmund Kean als dramatischer Künstler, der beinahe vergötterte Heros seiner Zeit, war, so wie ein seltener Genius, eben so vielleicht — auch der leidenschaftlichste Mann seiner Zeit. Tief gemüthlich, ehrenhaft durch und durch, und jeder Schlechtigkeit abgesagtester Feind, der bevorzugte Gesell des Thron-Erben Britanniens und der Großen seiner Zeit, dabei ein Freund des Volkes, eine sichere Stütze jedem Leidenden, — war er oft unbedacht leicht, treffen wir ihn nicht selten in peinigender Verlegenheit, war er stets — ein verlorner Sklave der Leidenschaften, die ihn vorzugsweise beherrschten und bis zum Wahnsinn verirrten: des Stolzes gegen Vornehmere, und einer — oft eitlen — stets aber rücksichtslosen Eifersucht.

Welche Anhäufung, welche Verwirrung — möchten wir sagen — von Situationen? und diese alle soll ein Künstler uns vorführen, soll sie uns eben so schnell nach einander, als überraschend treu vorführen, indem sie ohne diese Treue die gewollten Situationen eben — nicht sein würden. Das ist die Aufgabe, welche E. Devrient am 15ten d. M. so glänzend gelöset hat, und deren Lösung ihn den größesten dramatischen Künstlern unserer Zeit würdig zur Seite stellt.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 6ten bis incl. den 12ten Oktober: 6378 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	13.	336,37‴	335,93‴	335,72‴
	14.	334,66‴	333,86‴	333,41‴
Thermometer nach Réaumur	13.	+ 4,5°	+ 12,4°	+ 8,2°
	14.	+ 7,1°	+ 9,7°	+ 8,0°

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Bürgers Daniel Friedrich Schultze, Anna Dorothea, geb. Kumm, zu Freienwalde, hat bei erreichter Großjährigkeit die Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne ausgeschlossen.

Massow, den 3ten September 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Verbindungen.

Statt jeder andern Anzeige empfehlen sich Freunden und Bekannten als Ehepaar: der Hutmachermeister Johann Siegfried Sellin mit seiner Frau Emilie Friedericke Henriette, geb. Teschendorf.

Stettin den 14ten Oktober 1844.

Entbindungen.

Die am 13ten Oktober c., Nachmittags halb 4 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Ramm, Landrichter.

Todesfälle.

Es hat dem Ewigen und Unerforschlichen gefallen unser geliebtes Söhnchen heute Mittag 1¾ Uhr in einem Alter von acht Tagen wieder zu sich zu rufen. Wir beugen uns in Demuth vor ihm und erflehen zum dritten Male für solchen Fall Trost von seiner Gnade. Dieses zeigen wir hierdurch allen Theilnehmenden an, mit der Bitte, uns nur stilles Beileid zu schenken.

Stettin, den 14ten Oktober 1844.

Der Lehrer Dickow und Frau.

Den heute früh 6¾ Uhr erfolgten sanften Tod seiner lieben Frau Emilie, geb. Lüdeke, zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an

Hermann v. Heyden-Leistenow,
Königlicher Landrath Demminer Kreises.

Leistenow, den 12ten October 1844.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von außerhalb, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als Lehrling am hiesigen Platze in einem Material- und Comptoirgeschäft sogleich gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Es wird ein tüchtiger Mühlenbescheider, gegen 100 Thlr. Caution und sehr annehmbare Bedingungen auf einer neuen sehr gut sich verinteressirenden Holländer-Mühle mit drei Gängen zum 1sten November d. J. gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird große Wollweberstraße No. 553 ertheilt.

Stettin, den 10ten Oktober 1844.

Ein gewandter Kellner, der schon in Gasthäusern servirt hat, wird verlangt. Wo? sagt das Intelligenz-Comptoir.

Knaben, die Lust haben die Schlosser-Profession zu erlernen, finden ein Unterkommen kl. Papenstr. No. 314.

Ein Knabe, welcher Lust hat das Posamentiergeschäft zu erlernen, kann sich melden bei

H. J. Grotevendt, Posamentier,
Breitestr. No. 357.

Der Gärtner Kurbach in Rieth bei Neuwarp, unverheirathet und militairfrei, auch der Jägerei kundig, sucht einen Dienst, den er sogleich anzutreten wünscht.

Geübte Putzmacherinnen, so wie auch junge Mädchen, welche sich mit Nähen beschäftigen, finden sogleich Unterkommen Fuhrstraße No. 640.

Ein gesitteter Bursche, der Lust hat Kleidermacher zu werden, kann sich melden oberhalb der Schuhstraße No. 151 bei A. Jauer, Herrenkleidermacher aus St. Petersburg.

Ein gut erzogener Knabe, der Lust hat Instrumentenmacher zu werden, kann sich melden bei

Heydemann, Frauenstr. No. 879.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Von zwei einzelnen Leuten wird in einem räumlichen Hause zum 1sten Januar eine Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör gesucht. Anerbietungen Frauenstraße No. 875, Parterre, abzugeben.

Der Damen-Kleidermacher F. Lehmann empfiehlt sich bestens bei seiner Wohnungs-Veränderung nach der Breitenstraße No. 403 dem hochgeehrten Publikum, so wie seinen verehrten Kunden, und bittet um geneigte Fortdauer ihres Zutrauens.

☞ Der Barbier Wittmann hat mich nicht seines Dienstes entlassen, sondern ich bin aus triftigen Gründen von ihm abgegangen. A. Werkmeister.

Das Comptoir von Bernhard Pieschel ist in der Königsstraße No. 109, 1 Treppe hoch.

5 Thlr. Belohnung.

Vor acht Tagen ist mir in der grünen Schanze vom Sandwagen ein Achterholz, an der einen Ortscheide etwas beschädigt, und in der Nacht vom 13ten bis 14ten Oktober c. ein Spannnagel und drei Bolzen, letztere zum Deichsel, zwei an einer kl. Kette und ein Bolzen an einer kl. Kette, gewaltsamer Weise abgebrochen und gestohlen worden.

Wer mir den Thäter namhaft nachweiset, erhält obige Belohnung. Stettin, den 14ten Oktober 1844.

C. F. W. Münch.

Meinen geehrten Mitbürgern die Verlegung meiner Wohnung von der Schiffbaulastadie No. 5 nach meinem Hause Rosengarten No. 271 hiermit ergebenst anzeigend, bitte ich freundlich, bei vorkommenden Bauten auf mich gefälligst reflektiren zu wollen.

Carl Piper, Maurermeister.

Zur Anfertigung aller Art von Pelz-Arbeit zu den billigsten Preisen empfiehlt sich

Wittwe A. Kiesling, Rosengarten No. 275.

Alle Arten Bildhauer-Arbeiten werden auf das Sauberste angefertigt von A. F. Hildebrand, kleine Oderstraße No. 1070, auf dem Hofe 3 Treppen hoch.

Winter-Hüte werden modernisirt und garnirt für 15 sgr. bei Mathilde Brandt, Grapengießerstr. No. 424.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß ich Unterzeichnete mich mit Schröpfen, Blutegelsetzen, Klystirgeben ꝛc. nach wie vor beschäftige. Stettin, den 1sten Oktober 1844.

Friedericke Marstaller,
geprüfte Krankenwärterin, Breitestr. No. 402.

Frische Myrthen-Kränze

werden geschmackvoll und zum solidesten Preis angefertigt, auch werden alle Arten von Hüten und Hauben schnell, sauber und aufs Modernste angefertigt und umgearbeitet, weshalb ich um recht zahlreiche Aufträge bitte. Zugleich zeige ich meinen geehrten Kunden an, daß ich wieder eine Sendung der anerkannt billigen und hübschen Haubenblumen empfing.

A. Piper,
Johannis-Kloster, Eingang Königsstraße.

Zum bevorstehenden Markte haben wir ein großes

Lager brillanter Damen-Mäntel

von den neuesten wollenen und seidenen Stoffen **in Berlin und Leipzig** nach den modernsten Façons anfertigen lassen, es zeichnen sich selbige durch Eleganz und saubere Arbeit in diesem Jahre ganz besonders aus; wir bemerken nur noch, daß unsere seidenen Mäntel die schwersten schwarzen und couleurten Stoffe enthalten, und empfehlen solche hiemit der Beachtung eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums. Zur bequemen Uebersicht werden wir das Lager während des Markts

Louisenstraße No. 731, in dem neu erbauten Hause des Herrn Milenz, neben dem Hôtel de Prusse, in zwei großen hellen Zimmern, eine Treppe hoch, aufstellen.

P. Lesser & Co.

Concert à la Strauss

Donnerstag den 17ten d. im Schützenhause.
Entree a Person 5 sgr., Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen sind frei.

Von der Leipziger Messe

empfing ich meine neuen Waaren und empfehle: eine reiche Auswahl Tischmesser und Gabeln, Feder-, Instrumenten- und Rasir-Messer, Löffel, Stahlfedern, Siegellack, lakirte Waaren, Bronze-Gardinen-Verzierungen, Parfümerien, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Gummiträger, gefütterte Morgenschuhe ꝛc. zu billigen Preisen. Ed. Kolbe, Schulzenstraße No. 341.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

NB. verbleibt auch während des Jahrmarkts nur in meinem Laden, welches ich meine geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden gütigst zu beachten und mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen bitte.

S. Manasse.

große Oder- und Beutlerstraßen-Ecke.

Malzmühle.

Die beliebten Concert-Vorträge durch ein gut besetztes Musikcorps werden bestimmt jeden Donnerstag fortgesetzt; demnächst Tanz. — Auch wird die gut erleuchtete und geheitzte Kegelbahn bestens empfohlen. Droschken zur Rückfahrt werden bereit stehen.

Stettiner Bier-Halle.

Unter dieser Benennung werde ich kommenden Sonnabend den 19ten d. M., Morgens 8 Uhr, im neuen Hause des Zimmermeisters Herrn Schumann, Frauenstraße No. 911 b, eine vollständige Restauration, Niederlage der gangbarsten fremden und hiesigen Biere mit neuem Billard eröffnen, und Abends 7 Uhr mit großem Concert à la Strauss einweihen. Speisen bester Art à la carte. Näheres in der folgenden Zeitung

J. N. Herbst.

Das angekündigte Concert à la Strauss, welches zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. stattfinden sollte, wird heute Abend den 16ten d. M., als zur Nachfeier, mit Decoration bestimmt stattfinden.

N. Tincauzer,
in der Grünthaler Halle.

Meine Wohnung ist Klosterhof No. 1159.

Carl Lietzmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 14. Oktober 1844

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{7}{12}$	$100\frac{1}{12}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	90
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{4}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	100
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	$168\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	103	$102\frac{1}{2}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	$186\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{1}{8}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	146	145
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$102\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$90\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	97
Rheinische Eisenbahn	5	77	—
do. Prior.-Oblig.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$143\frac{1}{2}$	$142\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$102\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	114	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$106\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	$118\frac{1}{2}$	$117\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	114	113
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$102\frac{1}{4}$	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 125 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung
Vom 16. Oktober 1844.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Winter-Fahr-Plan

vom 15ten Oktober 1844 ab täglich.

1. Personenzüge.

	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Morgens	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Nachmitt.
Berlin. .	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Bernau .	—	36	7	36	—	4	7	40	—	36	3	36	—	4	3	40
Biesenth.	—	18	7	58	—	3	8	1	—	21	4	1	—	3	4	4
Neustadt	—	18	8	19	—	5	8	24	-	21	4	25	—	5	4	30
Angerm.	—	42	9	6	—	10	9	16	—	49	5	19	—	10	5	29
Passow .	—	35	9	51	—	6	9	57	—	40	6	9	—	5	6	14
Tantow .	—	33	10	30	-	4	10	34	—	50	7	4	—	4	7	8
Stettin .	—	36	11	10	—	—	—	—	—	42	7	50	—	—	-	—

Dauer der Fahrt: 4 Stunden 10 Min. | Dauer der Fahrt: 4 Stunden 50 Min.

	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Morgens.	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Nachmitt.
Stettin .	—	—	—	—	--	—	7	-	-	—	—	—	—	-	3	—
Tantow .	—	40	7	40	—	4	7	44		40	3	40	—	4	3	44
Passow .	-	36	8	20	—	5	8	25	-	42	4	26	—	5	4	31
Angerm.	-	36	9	1	—	10	9	11	—	42	5	13	—	10	5	23
Neustadt	—	40	9	51	—	5	9	56	—	49	6	12	—	5	6	17
Biesenth.	-	18	10	14	—	3	10	17		21	6	38	—	3	6	41
Bernau .	-	18	10	35	—	5	10	40	-	21	7	2	-	5	7	7
Berlin . .	—	35	11	15	—			—	-	43	7	50	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 4 Stunden 15 Min. | Dauer der Fahrt: 4 Stunden 50 Min.

2. Güterzüge.

	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Morgens.
Berlin	—	—	—	—	—	—	8	—
Bernau . . .	—	45	8	45	—	8	8	53
Biesenthal .	—	22	9	15	—	10	9	25
Neustadt . . .	—	22	9	47	—	13	10	—
Angermünde	—	52	10	52	—	20	11	12
Passow . . .	—	45	11	57	—	12	12	9
Tantow . . .	—	45	12	54	—	8	1	2
Stettin . . .	—	48	1	50	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 5 St, 50 Min.

	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Morgens.
Stettin. . .	—	—	—	—	—	—	8	—
Tantow . .	—	45	8	45	—	10	8	55
Passow . . .	—	45	9	40	—	25	10	5
Angermünde	—	52	10	57	—	15	11	12
Neustadt . .	—	52	12	4	—	12	12	16
Biesenthal .	—	22	12	38	—	10	12	48
Bernau. . .	—	22	1	10	—	8	1	18
Berlin . . .	—	42	2	—	—	—	—	—

Dauer der Fahrt: 6 Stunden.

Extra-Güterzug von Angermünde nach Berlin.

	St. Dauer	M. der Fahrt.	Uhr Ankunft.	M.	St. Aufenthalt.	M.	U. Abfahrt	M. Vormitt.
Angermünde	—	—	—	—	—	—	11	30
Neustadt . .	—	52	12	22	—	10	12	32
Biesenthal .	—	22	12	54	—	10	1	4
Bernau . . .	—	22	1	26	—	8	1	34
Berlin . . .	—	45	2	19	—	—	—	—

Dauer der Fahrt 2 St. 49 M.

Nachmittags folgt der Güterzug dem Personenzuge von Berlin um 3 Uhr 20 Min. und wartet den Stettiner Personenzug in Neustadt ab. Ankunft in Angermünde 7 U. 12 M.

Des Montags und an den zweiten und dritten Feiertagen fallen die Güterzüge aus. — Der Extra-Güterzug von Angermünde nach Berlin wird durch das jedesmalige Bedürfniß bedingt; Personen werden mit demselben nicht befördert.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Diejenigen Reisenden, welche während der Dauer unseres Winter-Fahrplanes nach ihrer Ankunft in Berlin mit unserem Morgens-Personen-Zuge den zweiten um 12 Uhr abgehenden Personenzug der Berlin-Anhaltischen Bahn zur Weiterreise benutzen wollen, ersuchen wir, das mit sich führende Passagiergepäck als solches in die Augen fallend zu bezeichnen, welches mit der letztgedachten Bahn weiter geben soll, indem wir die Anordnung getroffen haben, daß derartiges Gepäck in Berlin vorzugsweise schnell expedirt wird.

Stettin, den 11ten Oktober 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Schlutow.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Aus der hiesigen Garnison ist der nachstehend bezeichnete Pionier Felix Malaskewitz am 4ten d. Mts., nachdem er zuvor einen Geld-Diebstahl gegen seinen Quartier-Kameraden verübt, desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Commando der Königl. II. Pionier-Abtheilung hieselbst abliefern zu lassen.

Stettin, den 9ten Oktober 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement des Pioniers Malaskewitz der 2. Compagnie II. Pionier-Abtheilung. Vor- und Zuname, Felix Malaskewitz; Geburtsort, Pinne; Kreis, Samter; Regierungs-Bezirk, Posen; Alter, 23 Jahr 4 Monat; Gewerbe, Schlosser; Religion katholisch; Größe, 4 Zoll 1 Strich; Haare, schwarz; Stirn, frei; Augenbraunen, schwarz; Augen, braun; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Bart, schwarz; Zähne, gut; Gesicht, oval; Farbe, gesund; Statur, untersetzt; Sprache, polnisch und deutsch.

Besondere Kennzeichen: auf dem linken Arm ein Herz roth eingeätzt mit den Buchstaben F.M. und 1842 und zwei Schlüssel gekreuzt, am rechten Arm eine große Narbe.

Bei seiner Entweichung hat derselbe angehabt: eine Pionier-Montirung, schon etwas abgetragen, ein Paar grau tuchene Militairhosen, noch neu, mit der Jahreszahl 1842 gestempelt, ein Paar Kommißstiefel, gestempelt 1842, ein Kommißhemde, eine alte Kommißmütze, eine alte Kommißbinde.

---

lichen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz nehmen Subscription an, und liegt die erste und zweite Lieferung daselbst zur Ansicht aus.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Im Verlage von C. Grobe in Berlin sind so eben erschienen und vorräthig bei L. Weiß in Stettin:

Bogatzky, C. H. von, die Uebung der Gottseligkeit in allerlei geistlichen Liedern. 28 Bogen, nur 10 sgr.

Euler, Rettung der göttlichen Offenbarung gegen die Einwürfe der Freigeister. 2½ sgr.

Schmolke, Benj., geistlicher Pathenpfennig oder tägliche Erinnerung und Erneuerung des Taufbundes. 3¾ sgr.

Dito, gläubiger Seelen andächtiges Sela unter dem Kreuze Christi, oder kurze Passions-Seufzer. 15 Bogen, nur 10 sgr.

Woltersdorf, E. G., fliegender Brief evangelischer Worte an die Jugend, von der Glückseligkeit solcher Kinder und jungen Leute, die sich frühzeitig bekehren. Mit des Verfassers Porträt. 14 Bogen, nur 7½ sgr.

Dito, dito, auf feinem Papier 10 sgr.

Dito, Bethlehems erste Weihnachtsfeier, 2½ sgr.

Dito, Porträt in Hoch-Quart, chines., 7½ sgr.

Dito, dito, in Quart, weiß, 5 sgr.

Dito, dito, in Octav, weiß, 2½ sgr.

Diese gediegenen Schriften sind im christlichen Publikum bereits so rühmlich bekannt, daß es unnöthig erscheint, die einzelnen Vortheile derselben hier noch speziell aufzuführen.

Woltersdorf fliegender Brief an die Jugend dürfte sich auch noch besonders zu Preisvertheilungen an Schüler der Gymnasien, Real- und Bürgerschulen eignen.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten zu bekommen:

Medicinisch-chirurgisches Fremdwörterbuch.

Zur Verteuschung und Erklärung der besonders aus der griechischen und lateinischen Sprache entlehnten und in den Gesammtgebieten der Medizin und Chirurgie vorkommenden Kunstausdrücke. Für Aerzte und Wundärzte, so wie für alle Leser medizinischer Schriften überhaupt, vom Dr. C. Schöpfer. 8. Maschinenvelinpapier. 1844. 25 sgr.

Kein Arzt kennt alle Fremdwörter seiner Wissenschaft! und dieses vollständige, aber gedrängte Verteutschungswörterbuch der in der Medizin und Chirurgie vorkommenden fremden Ausdrücke wird daher für jeden Leser medizinischer Werke höchst unentbehrlich sein.

Nicolai'sche Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten zu bekommen:

Die deutschen Schmetterlinge,

systematisch beschrieben. Mit Angabe der Fangmethoden, Erziehung und Aufbewahrung. Besonders für die Jugend bearbeitet vom Prof. Dr. E. Herold. Mit 99 naturgetreuen, colorirten Abbildungen. gr. 8. Maschinenvelinpapier. 1844. In schwarze Glanzleinwand oder Maroquin. 1 Thlr.

Eltern, welche die meisterhaft ausgeführten und treuen Abbildungen und die genauen Beschreibung prüfen wollen, werden sich überzeugen, daß sie kein trefflicheres Geschenk für ihre Kinder finden können, und dieses Werk sich selbst empfiehlt.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet.

Mit Anfang October beginnt ein neues Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten
über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Moden.

Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von 16 dreispaltigen Seiten in groß Folioformat mit 20 bis 25 in den Text eingedruckten xylographischen Abbildungen (Illustrationen).

Vierteljährlicher Abonnementspr. für 13 Nummern 1⅓ Thlr. —
26 Nummern bilden einen Band, welchem Titel und Inhalts-Verzeichniß unentgeltlich nachgeliefert werden.

☞ Bestellungen auf diese jetzt in einer Auflage von 12,000 Exemplaren erscheinende Zeitschrift, welche nicht nur allen öffentlichen Lesezirkeln, sondern auch und insbesondere jedem gebildeten Familienkreise als die belehrendste und unterhaltendste Lectüre anempfohlen werden darf, können in Stettin in der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude
aufgegeben und die Fortsetzung daselbst wöchentlich in Empfang genommen werden.

Leipzig: Expedition der Illustrirten Zeitung.
J. J. WEBER.

Leihbibliothek.

Die neue Fortsetzung des Katalogs meiner Leihbibliothek ist nunmehr erschienen, wodurch dieselbe wieder mit den neuesten Werken der beliebtesten Schriftsteller vermehrt worden ist; ich empfehle solche einer geneigten Theilnahme und bitte um recht fleißigen Besuch.

Fr. Sabath, Fuhrstraße No. 643.

Musicalien-Leih-Institut

der Buch-, Musicalien- und Papier-Handlung von
F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
grosse Dom- und Pelzerstrassen-Ecke No. 799.
Abonnement für 3 Monate 1 Thlr. 10 sgr. — Mit der Berechtigung, für den ganzen gezahlten

Betrag Musicalien als Eigenthum zu entnehmen 3 Thlr. — Prospect gratis; für Auswärtige die vortheilhaftesten Bedingungen.

So eben erschien bei C. F. Fürst in Nordhausen und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten zu bekommen:

Handbuch des Böttchers oder Küfers

Eine vollständige Anleitung zur Anfertigung aller Böttcherarbeiten, nebst Beschreibung der dazu nöthigen Werkzeuge, der Lehre von den Faßhölzern, deren Inhaltsberechnung der Faßgeräthe nach verschiedenen Verfahrungsarten, mit dazu gehörigen Tabellen und Kostenberechnungen der verschiedenen Böttcherarbeiten; so wie vollständige Anweisung zur Behandlung alter und neuer Fässer, zum Schwefeln, Auspichen und Weingrünmachen, zum Reinigen, Erhalten, Ausbessern rc. der Faßgeräthe rc. Für Böttcher, Brau- und Brennereibesitzer, Weinhändler, Forst- und Steuerbeamte rc., nach den bewährtesten Quellen bearbeitet von Franz Gutjahr. Mit 79 Abbildungen. gr. 8. Broch. 1844. 1 Thlr. 10 sgr. (Bildet den 2ten Band der neuen ökonomisch-technologischen Bibliothek).

Obiges Werk war wirklich seit langer Zeit ein gefühltes Bedürfniß, da die bisherigen Bücher der Art nicht befriedigten, weil sie entweder unvollständig waren oder den Ansprüchen unserer Zeit nicht mehr nachkamen. — Hier ist nichts Veraltetes, nichts Unpraktisches, und alles mit einer Deutlichkeit beschrieben, die nichts zu wünschen übrig läßt.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin, C. F. Gutberlet.

Bei Müller & Comp. in Stettin ist zu haben:
C. F. Bürger
der Blumensprache neueste Deutung.
Ein Taschenbuch der Liebe und Freundschaft.

Für den Preis von 7½ sgr. erhält man hier eine Blumensprache bester Art, — welche nicht nur Deutung von (320) Blumen anführt, sondern auch außerdem noch die Bedeutung der Blumen in verbindlichen Versen giebt.

Gerichtliche Vorladungen.

Es werden alle diejenigen, welche an die auf dem Hause des Schlossermeisters Most, No. 1047 der kleinen Oderstraße hierselbst, Rubr. III. No. 6 aus dem Vertrage vom 8ten Juli 1834 eingetragene Forderung des Schlächtermeisters Engel von 500 Thlr. und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, oder spätestens in dem am 31sten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Land- und Stadtgerichts-Rathe Klotz in unserm Gerichtslokale anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an diese Forderung und das gedachte Document präkludirt werden sollen, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und hiernächst das Document für amortisirt erklärt werden wird. Stettin, den 29sten August 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Proclama.

Da folgende beide auf den Namen des Bauer Tobias Völker in Ressow bei Brüssow in der Ukermark ausgestellte Obligationen der Ritterschaftlichen Privat-Bank von Pommern, als:

1) Littr. J. No. 968, vom 22sten Juni 1840, über 150 Thlr.,
2) Littr. J. No. 2652, vom 28sten Oktober 1840, über 1600 Thlr.,

beide auf einjährige Kündigung lautend und zu 3½ pCt. jährlich verzinslich, angeblich in der Nacht vom 15ten zum 16ten Februar 1841 dem Völker verbrannt sind, so werden auf den Antrag desselben alle diejenigen, welche an diese Papiere als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Briefs-Inhaber, oder deren Erben Ansprüche zu haben behaupten, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich in dem vor dem Kammergerichts-Referendarius Hertel hier auf dem Kammergericht auf den 26sten November 1844, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termin zu gestellen und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit denselben präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die besagten Papiere für amortisirt erklärt und statt derselben neue ausgefertigt werden sollen. Den Auswärtigen werden die Justiz-Commissarien Valentin, Wilke II. und Becher zu Mandatarien in Vorschlag gebracht. Berlin, den 22sten Juli 1844.

Königl. Preuß. Kammergericht.

Auktionen.

Mittwoch den 23sten Oktober c, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Landwehrzeughause:
eine gute Droschke, ein Kutschwagen, ein Reisewagen, 1 Jagdschlitten und eine Kutscher-Livree,
gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Stettin, den 15ten Oktober 1844.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Die hieselbst in der gr. Wollweberstr. sub No. 549 und am grünen Paradeplatz sub No. 544 belegenen großen Wohnhäuser nebst Zubehörungen sollen zusammen oder einzeln aus freier Hand verkauft werden. — Die näheren Bedingungen wird der Unterzeichnete auf desfallsige persönliche oder portofreie Anfragen, denen innerhalb 4 Wochen entgegengesehen wird, mittheilen. Stettin, den 12ten Oktober 1844.

Der Justiz-Commissarius Dr. Zachariae.

☞ Wegen Veränderung meines Wohnorts bin ich Willens, meinen hierselbst belegenen Bauerhof No. 58 mit lebendem und todten Inventarium zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich wegen geräumiger Stallung und Futtergelaß zur Stellung von Milchkühen und wegen hinlänglich vorhandenen Gartenlandes zum Gemüsebau. — Das Nähere darüber ist durch persönliche Anfrage oder portofreie Briefe bei mir selbst No. 58 a zu erfragen. Grabow, im Oktober 1844.

Lange, Hauptmann a. D.

Das Grundstück No. 8 in Gotzlow soll verkauft werden. Es liegt dicht an der Dorfstraße und hat einen Garten, welcher 1 MMorgen 70 □Ruthen groß ist und 127 tragbare Obstbäume und 25 neu angelegte

enthält. Vorzugsweise würde die Stelle sich zu einer Restauration eignen. Kaufliebhaber können die Bedingungen bei dem Wirth erfahren.

Grundstück-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser in der Oberwiek hier, unter No. 58 und 59, ganz nahe am Berlin-Stettiner und Stettin-Stargarder Eisenbahnhofe und an der Oder belegenes Grundstück von circa 175 □Ruthen Flächenraum, worauf sich zwei Wohnhäuser, ein großer massiver und ein kleinerer Speicher aus Fachwerk, ersterer mit gewölbten Remisen, und eine in großem Maßstabe angelegte Destillation nebst Darre, sowie außerdem noch verschiedene, zu jedem Zweck einzurichtende Gebäude und zwei Brunen mit Röhren-Leitungen befinden, aus freier Hand, mit oder ohne Inventarium, zu verkaufen.

Es eignet sich dies Grundstück, bei seiner sowohl für den Land- als Wasserverkehr so überaus günstigen Lage, zu jedem großartigen Gewerbe, besonders aber zur Betreibung einer Destillation und Brauerei.

Ein bedeutender Theil des Kaufgeldes kann zur ersten Stelle auf dem Grundstück zinsbar stehen bleiben.

Solide Käufer belieben sich behufs näherer Information und Unterhandlung direct an uns zu wenden.

Stettin, den 14ten Oktober 1844.

F. W. Rahm Söhne.

Die Kaufwiese No. 62, 6 Morgen 151 □Ruthen groß, soll in dem

am 19ten November c., Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Büreau anstehende Termine verkauft werden, und kann bei erfolgendem Zuschlage des Eigenthümers der sofortige Abschluß des Kaufkontracts erfolgen.

Die Kaufsbedingungen und die nähere Bezeichnung der Wiese sind in meinem Büreau an jedem Wochentage von 8 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr zu erfahren.

Stettin, den 14ten Oktober 1844.

Hartmann, Justiz-Commissarius, Rosengarten 295.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von Malga

ist für mich mit dem neuen schnellsegelnden Schooner Visette, Capt. Grönbeck, unterm 25sten v. Mts. eine Ladung neuer Citronen bester Qualité in 1/1 und 1/2 Kisten nach hier expedirt worden.

Ich zeige dies hiermit ergebenst an, bitte um Aufträge und werde die Preise billig stellen.

Stettin, den 15ten Oktober 1844.

Julius Rohleder.

Maschinen-Rollenpapier für Maler und Tapezierer empfingen wieder in allen Breiten

S. J. Saalfeld & Co.

Papier-Abfall kaufen und bezahlen pro Centner den höchsten Preis S. J. Saalfeld & Co., Breitestr.

Atlasse

in allen Farben, für Putz, zum Garniren und für elegante Futter passend, die Elle von 15 sgr. an, offerirt A. M. Ludewig, vormals Heinrich Weiß.

Zum Besten des Publikums

bittet man diesen Ausverkauf von den vielen sogenannten Ausverkäufen zu scheiden.

Ein altes renommirtes Leinenwaaren-Geschäft, welches eine Reihe von Jahren auf einem und denselben Platz bestanden, findet sich durch die immer mehr um sich greifende Concurrenz, und damit verbundene Insolidität des Geschäfts veranlaßt, es gänzlich aufzulösen. Um diesen Zweck rasch zu erreichen, ist das Lager diesen Markt über zum

Ausverkauf gestellt.

Die Preise der Waaren sind zur Hälfte des Werthes heruntergesetzt, und es befinden sich unter diesen vorzüglich eine Parthie **Damast-Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, mit den schönsten Mustern, als Landschaften, Blumen und Städte,** von 3 Thaler an bis 40 Thaler. **Drell-Gedecke** mit 6 und 12 Servietten von 1½ Thlr. an bis 7 Thlr., schwere Herrnhuter Leinewand, a 60 Ellen, von 7 Thlr. an, schlesische Leinewand, a 50 Ellen, von 4½ Thlr. an, Bielefelder und Greifenberger Leinewand, zu Oberhemden sich eignend, von zehn Thlr. an bis 30 Thlr., Creas-Leinewand, a 52 Ellen, von 6½ Thlr. an bis 10 Thlr., weißleinene Taschentücher, Caffee- und Thee-Servietten, Negligézeuge und noch vieles andere in diesen Artikeln.

☞ **Bei Einkäufen über 50 Thaler** wird ein Dutzend leinener Taschentücher als Rabatt gegeben. — Der Verkauf ist

Louisenstraße No. 753,

beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.

Creas-Leinen in allen Nummern empfing

M. J. Daus.

Bettdrilliche und dazu passende **Federleinen** in verschiedenen **Qualitäten** empfing

M. J. Daus.

Die erste Fabrik
Berliner Damen-Mäntel, Bournusse und Crispinen
von S. Franck & Co.,
Jerusalemerstraße No. 17,
hier am Roßmarkt No. 761, beim Herrn Elsasser,
bezieht zum zweiten Male bevorstehenden Markt mit einem auserwählt eleganten und ganz neuen Lager
fertiger Damen-Mäntel, Bournusse und Crispinen,
sämmtlich nach den allerneuesten Pariser Modells angefertigt, von den schwersten seidenen, extrafeinen wollenen und ganz neuen, für diese Saison erschienenen bunt gewirkten Stoffen. — Sowohl von den allerbilligsten Sorten von 5 Thlr. an, als in den feinsten Stoffen bis 40 Thlr. ist unser Lager so reichlich assortirt, daß wir wohl mit Recht behaupten können, daß eine solche Auswahl nicht noch einmal hier anzutreffen ist, wozu uns besonders der ungetheilte Beifall veranlaßt, welchen unser Lager im vorjährigen Markt fand, wo wir unser Lokal im Hôtel de Prusse hatten — Wir hoffen zuversichtlich, einen jeden uns Beehrenden nach Wunsch zufrieden stellen zu können, und erlauben uns besonders auf unser
neues Lokal nebst Firma
nochmals aufmerksam zu machen.
Die Damen-Mäntel-Fabrikanten
S. Franck & Co. aus Berlin,
Jerusalemerstraße No. 17,
hier am Roßmarkt No. 761,
beim Herrn Elsasser.

Ein gebrauchter Ladentisch mit Schubladen und eichenem Blatt, 7½ Fuß lang, ist Magazinstraße No. 257 billig zu verkaufen.

Beachtungswerth!
Den bevorstehenden Stettiner Markt werde ich wiederum mit einem wohlassortirten Lager der rühmlichst bekannten Stahlfedern in Carton, Metallschreibfedern in Carton, Stahlfedern auf Karten, so wie Stahlfederhalter (sämmtlich aus erster Quelle Englands) beziehen.
Mein Stand befindet sich während dieser Zeit auf dem Roßmarkt, vor der Wasserkunst.
Außer den größeren Markt- und Meßplätzen hält stets ein Lager der General-Agent des Hauses Herr August Preuß in Berlin, kl. Frankfurter Straße No. 5.

Westphälisches Segeltuch,
Schiertuch, Raventuch und Presenningtuch habe ich stets in größter Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig.
Wilhelm Weinreich jr.

Elegant und billig
findet man während der Marktzeit
Roßmarkt No. 759,
im Schmiedemeister Seydellschen Hause:
Fertige Kleidungsstücke,
besonders ein großes Lager
Kinder-Sachen
aus der Fabrik von
Carl F. W. Wiese
aus Berlin.
Sämmtliche Sachen, als: Mäntel für Damen und Kinder in allen modernen Stoffen, Russische und Polnische Ueberwürfe für Knaben und Mädchen, Palitots in vielfältiger Art, Ueberröcke, wattirte Damen- und Kinder-Blousen, Haus-, Morgen- und Schlafröcke für Damen, Herren und Kinder; Kleider, Röckchen, Höschen, von verschiedenen Zeugen angefertigt, so wie auch Stepprröcke von den billigsten bis zu den elegantesten, sind aufs schönste, nach der neuesten Berliner Mode fest und dauerhaft gearbeitet, und sollen die Preise so billig gestellt werden, daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird, weshalb um gefällige Abnahme höflichst bittet
Carl F. W. Wiese
aus Berlin.

Einem geehrten Publikum!
Zum bevorstehenden Stettiner Markt empfehle ich wieder mein wohlassortirtes Lager von Winterhüten in echtem Sammet, Halb-Sammet, schwerem Atlas, und alle Sorten seidene Hüte in größter Auswahl neuester Façon, zu möglichst billigsten Preisen.
Mein Stand befindet sich auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Schiffmann.
Wittwe Böttcher,
Putz- und Modehändlerin aus Berlin.

Mahagony-Pyramiden,
fein und mittelgestreifte Fourniere in guter Auswahl und preiswürdig, sind Rosengarten No. 303 eingesandt, woselbst auch Mahagony-Hölzer, Eck-Säulen, billige birkene Fourniere und Berliner Rococco-Leisten zum Fabrikpreise zu bekommen sind.
Freyschmidt.

Das Stettiner
Haupt-Möbel-Magazin
der hiesigen Tischler-Gewerks-Meister,
Breitestraße No. 371,
empfiehlt sich durch Complettirung des Lagers aufs Angelegentlichste. Die Preise sind bei solider Arbeit aufs billigste gestellt. Auch werden daselbst Bestellungen angenommen.

L. Düntz
aus Berlin.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich auch zu diesem Herbstmarkte mit meinem Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren.

In **Strickgarnen** führe ich in ausgezeichneter Güte aus den egalsten Gespinnsten fabricirt alle nur vorkommenden Farben und Melangen, vom stärksten bis zum feinsten Faden; eben so die wegen ihrer Haltbarkeit so beliebten Sayet-Gespinnste, echte naturgraue, so wie die wirklichen Lama-Garne; desgl. Vigonia-Garne in weiß und melirt, diese jedoch nur in Winter-Merino, also der eigentlichen Prima-Qualität.

Strumpfwaaren, als: Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Nachtjacken, Unterhemden, Unterhosen, Handschuhe (in denen ich ganz besonders schöne Waaren in Wolle diesmal mitbringe), Kamaschen, Unterröcke, Schlafmützen, Damen- und Kinderhauben, Tücher, Shawls oder Comfortables, Kinderpariser, gehäkelte Schnürleiber, Wickelbänder, Kazawaika's, Pelz-Ueberwürfe und Muffen für Kinder, Strumpfzeuge und alle dahin einschlagende Artikel sind in den vorzüglichsten Qualitäten vorräthig; ebenso

wattirte Strumpfwaaren, wie fast alle diese Artikel, **gestrickt.**

Bei dem Bestreben, gute reelle Waare zu liefern, bemühe ich mich ebenfalls, die billigsten Preise, der jedesmaligen Conjunctur des rohen Materials angemessen, zu geben und hoffe daher auch diesmal, ein verehrtes Publikum mit meiner Bedienung zufrieden zu stellen.

Meine Bude steht auf dem Roßmarkte, gerade über dem neuen Bankgebäude.

Für die Herren Drechsler.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß meine Herbstbeziehungen von ungarischen, brasilianer, russischen und Büffelhornspitzen in ausgezeichneter Güte eingetroffen sind und daß ich im Stande bin, die Preise niedriger als bisher zu notiren.

Zugleich offerire ich Steinnüsse, Cocusnüsse, Ebenholz, Jacarandaholz, Buchsbaumholz zu Kegelkugeln und Pfefferröhre billigst.

C. F. Weiße seel. Wittwe.

Ein Flügel von 6 Octaven und gutem Ton steht veränderungshalber billig zu verkaufen große Lastadie No. 233, 2 Treppen hoch.

Die Rauchwaaren-Handlung von G. R. Strauch aus Cüstrin empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit ihrem sehr reichhaltigen Lager angefertigter Pelzwaaren für Damen und Herren in der größten und neuesten Auswahl, und verspricht bei reeller Bedienung die solidesten Preise.

Auch empfehle ich den Herren Putzmachern zu Frauenmützen mein vorzüglich gutes Brabanter Kanin.

Alle in mein Fach einschlagende Bestellungen werden angenommen und auf das Pünktlichste besorgt.

Mein Stand ist wie immer Louisenstraße, Hôtel de Russie. G. R. Strauch.

Mein aufs Reichhaltigste assortirte **Tuch- und Wollen-Waaren-Lager** verbleibt während des Jahrmarkts in meinem Laden, Heumarkt No. 135. Ich zeige dies meinen geehrten Abnehmern mit der Bitte an, mich mit fleißigem Zuspruch beehren zu wollen und sich der gewohnten reellen Bedienung versichert zu halten.

A. W. Studemund.

Johann David Wagner, aus Grünhaynchen bei Zschopau in Sachsen, empfiehlt sich auch zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit seinem gut assortirten Lager von Spielwaaren, Pennalen, bunten Zuckerschachteln 2c., so wie auch Satz-Kisten und Satz-Schachteln zu den möglichst billigsten Preisen. Die Niederlage ist Speicher No. 10 am Bollwerk, beim Herrn Georg von Melle.

Meubles-Damast

in großer Auswahl, die Elle von 5 sgr. an bis 12 sgr. empfiehlt

E. Aren,
oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Die
Putz- u. Modewaaren-Handlung
von
J. Röhmann & Co.,
Schulzenstraße No. 341,

empfing die in Leipzig eingekauften Meßwaaren und empfiehlt nach den neuesten Modellen angefertigten Winterhüte, Hauben 2c., alle Arten Stickereien, glatte und faç. Sammete, französische Blumen, Federn, so wie alle zum Putz gehörenden Gegenstände zu den solidesten Preisen.

Die seit vielen Jahren so beliebten Räucherkerzen, 40 Stück für 1 sgr., Königsräucherpulver die Flasche 2 sgr., Cocusseife aus der Fabrik der Herren Treu et Nuglisch, das Stück 2 sgr., pfund- und dutzendweise viel billiger bei C. F. Weiße seel. Wwe., Langebrückstr. No. 75.

Eine 15 Centner-Brücken-Waage ist zu verkaufen Schuhstraße No. 861. Wwe. Jaedicke.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir mein zur Winter-Saison reich assortirtes Lager

Damen-Putz und Mode-Waaren

einer geneigten Berücksichtigung ganz ergebenst zu empfehlen, und mache ich besonders aufmerksam auf die nach den neuesten Pariser Modells gearbeiteten Herbst- und Winter-Hüte, Blonden- und Tüll-Häubchen, Ball-Aufsätze, so wie auch auf die größte Auswahl von Hut-, Hauben- und Ballblumen, Hut- und Haubenbändern, seidenen Umschlagetüchern, Cravatten-Tüchern, Longshawls, gestickten Kragen, Chemisettes, Taschentüchern und Manschetten. Ferner alle Materialien zur Anfertigung von Putz-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

C. A. Greck.

☞ **Bettfedern und Daunen,** ☜
so wie auch ganz neue Betten, sind am besten und billigsten zu haben bei J. Cronheim & Sohn, Grapengießerstraße No. 424.

Frische fette gelbe Pächter-Butter in Fässern und ausgewogen, a Pfd. 5 bis 6 sgr.
C. A. Schwarze.

Vermiethungen.

Paradeplatz- und Breitestraßen-Ecke No. 377, parterre, ist eine Stube und Schlafkabinet mit auch ohne Möbeln sogleich zu vermiethen.

Die bel Etage des Hauses gr. Domstr. No. 798 ist zum 1sten April 1845 zu vermiethen.
Näheres Pelzerstrasse No. 801.

Pelzerstraße No. 655 ist sogleich eine Wohnung von 4 Piècen, 1 Kammer, heller Küche und Zubehör, in der 3ten Etage zu vermiethen. Näheres bel Etage.

Hagenstraße No. 34, nächst dem Bollwerk, ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, so wie auch ein möblirtes Zimmer, zu vermiethen.

In meinem Hause Rosengarten No. 271 sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen. Bei Abtheilung der Räumlichkeiten und Küchen-Anlagen können die Wünsche der Miether bei baldiger Meldung noch berücksichtigt werden.
Carl Piper, Maurermeister.

Einige Böden verschiedener Größe und mehrere Remisen im Speicher No. 50 sind zu überlassen. Carl August Schulze.

Kuhstraße No. 283 ist parterre eine Stube nebst Schlafkabinet ohne Möbeln jetzt gleich oder zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Schuhstraße No. 144 ist eine Stube mit Möbeln sofort zu vermiethen.

Rödenberg No. 329 steht zum 1sten November ein geräumiger Wohnkeller zur anderweitigen Vermiethung frei.

Große Wollweberstraße 590 b. ist der Keller zum 1sten Januar 1845 zu vermiethen, derselbe ist seit 25 Jahren zum Weinlager benutzt worden.

Eine freundliche Comptoir-Wohnung nebst daran stoßenden 2 kleinern Stuben ist sogleich billig zu vermiethen Pladrinstraße No. 103, parterre. Näheres darüber Bollwerk No. 71, im Laden.

Reifschlägerstraße No. 132 ist zum 1sten November eine möblirte Vorderstube nebst Kabinet, 2 Treppen hoch, zu vermiethen. Das Nähere bei Gebr. Auerbach.

Die 3te Etage des Hauses Schuhstraße No. 858, bestehend aus 4 wohnbaren Zimmern, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist zu Neujahr anderweitig zu vermiethen.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermiethen.

Zwei aneinanderhängende Zimmer stehen Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180 vom 1sten November c. ab zur anderweitigen Vermiethung frei. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Zwei Stuben, Kammer und Küche sind zu vermiethen Rosengarten No. 276.

Mönchenstr. No. 459 ist 1 Wohnkeller zu vermiethen.

In der Mittelstadt ist eine Wohnung von zwei Stuben, einem Saal, Kammer und Küche zu vermiethen; auch sind daselbst 2 große Stuben, ein Kabinet zu vermiethen. Zu erfragen im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Schulzenstraße No. 340 eine Stube mit Möbeln.

☞ Mönchen- und Papenstraßen-Ecke sind 2 große freundliche Zimmer mit und ohne Möbeln sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Im neu erbauten Hause Rödenberg No. 329 sind zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. mehrere Wohnungen von 4, 6, 8, 10 bis 16 Piècen pro Etage nebst sonstigem Zubehör, auch Pferdestall und Wagenremise, zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 175, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1sten November zu vermiethen.

Geldverkehr.

Auf ein ländliches Grundstück, Tarwerth 12,000 Thlr., werden zur ersten Stelle 4400 Thlr. a $4\frac{1}{2}$ pCt. pro Anno zu Weihnachten gesucht. Darleiher wollen sich melden beim Kaufmann Herrn A. W. Frantz in Greifenhagen.

Zweite Beilage zu No. 125 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 16. Oktober 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ein auswärtiges Geschäft, welches den Stettiner Markt bezieht und seinen Stand in der Berliner Reihe, gegenüber dem Hause des Herrn Wietzlow, hat, erlaubt sich einem geehrten Publikum sein Lager, welches mit den neuesten Modegegenständen aufs Geschmackvollste assortirt ist, bestens zu empfehlen.

Eingetretene Arrangements machen es nothwendig, daß dies Geschäft, welches nicht mit alten verlegenen Gegenständen, sondern nur mit reeller neuer Waare versehen ist, aufzulösen, und soll, da sich hier eine Gelegenheit bietet, mit dem Lager möglichst zu räumen,

à tout prix verkauft werden.

Die Reichhaltigkeit des Lagers hier aufzuzählen, gestattet der Raum nicht, nur verdienen einige Artikel, welche für die jetzige Saison namentlich geeignet und deren Preise außerordentlich billig gestellt sind, besonders hervorgehoben zu werden, als:

Creps, Assandrines, Poil de chèvres, Mousseline de laines, Camlotts, Saxonias, Thybets, Merinos ꝛc., so wie auch alle Arten großer Wintertücher, feine französische Umschlage- und Putztücher.

Prompte Bedienung versichernd, wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Lager an dem Aushängeschilde mit der Firma L. Blochert zu erkennen sein wird.

Alle Sorten Engl. Steinkohlen für Schmiede ꝛc. sind billig zu haben Stettin Pladrinstr. No. 107.

Otto Raddatz.

Bestes Str. Brenn- und Brau-Malz verkauft

Carl August Schulze.

Besten Honig in Gebinden von 4 bis 10 Centner, echten Franz. Champagner in Kisten a 50 Bouteillen, so wie auch in einzelnen Flaschen, Holländischen Süßmilchs-Käse in großen Broden, Engl. Roman-Cement und hydraulischen Kalk in Tonnen, feines Sammetroth und Braunroth in 1 a 5 Ctnr.-Fässern offerirt billigst

C. F. Busse,
Mittwochstraße No. 1064.

Von der Leipziger Messe

empfingen wir unsere neuen Waaren, und empfehlen eine reiche Auswahl der neuesten Beinkleider, Paletot und Westenstoffe, Ost. Taschentücher, so wie viele neue Gegenstände für Herren; wir bitten um recht zahlreichen Besuch, und versichern billige Preise.

J. Jacoby & Co., Kohlmarkt No. 622.

Schöne Kochbutter à Pfd. 6 sgr, bei 5 Pfd. $5\frac{1}{6}$ sgr., Tischbutter à Pfd. $6\frac{1}{2}$ sgr., neuen Kaufm. Hering, Delicatess-Hering, 2 und 4 Stück für einen sgr, Russische Talglichte billigst bei

Julius Eckstein.

Neue und gebrauchte Fortepianos, wobei ein letzteres zu 70 Thlr., stehen wieder zum Verkauf Frauenstraße No. 879, 2 Treppen hoch.

Durch den Empfang der **Leipziger Meß-Waaren** ist mein **Modewaaren-Lager** aufs Vollständigste **sortirt.**

M. J. Daus.

Mein Lager befindet sich während des Marktes nicht wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, sondern nur in meinem Geschäftslokale, Heumarkt No. 136. M. J. Daus.

Putz- und Mode-Waaren-Geschäft
von J. C. Ebeling,
Schulzenstraße No. 173,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein vollständig sortirtes Lager der neuesten Moden.

Mauer-Gyps, sehr fein gemahlenen Düngergyps, Gypssteine und Roman-Cement offerirt zu billigen Preisen A. Wegner, Pladrinstr. No. 114.

Den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren anzeigend, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß sich darunter viele neue, zum ersten Male auf der Pariser Gewerbe-Ausstellung erschienene Gegenstände, welche sich besonders zu Geschenken eignen, befinden und bitten um gütigen Besuch.

E. Sanne & Co.

Von feinsten Stearin-Kerzen empfingen wieder neue Zufuhr

E. Sanne & Co.

Eau de Mystères de Paris empfingen direkt und empfehlen

E. Sanne & Co.

Für den Winterbedarf.

Frisches gesundes buchen Knüppelholz geben wir, um damit zu räumen, zu billigem Preise und kann dasselbe auch an Ort und Stelle den Winter hindurch stehen bleiben.

E. Sanne & Co.

Die
Saffian-, Leder- u. Mützenschirm-Fabrik
von
W. Kornfeld in Berlin,
Spandauerstraße No. 8,

bezieht den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem Lager von allen Sorten Saffian, coul. Schafleder, gespaltenem Leder, Gemsleder, Wiener Kalbler, so wie von bester Sorte engl. lackirten Kalbleder, engl. Maschinen-Hanfgarn, Mützenschirme, Plüsche, so wie mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Das Verkaufslokal ist während der Marktzeit bei dem Kürschnermeister Herrn Koch, Grapengießerstraße No. 156, am Kohlmarkt.

Vorzügliches junges büchen Klobenholz steht auf dem Mascheschen Holzhofe an der Parnitz zu billigem Preise zum Verkauf. Näheres daselbst beim Wraker Böning.

Durch den Empfang meiner Leipziger Meßwaaren ist mein Lager in

Herren-Garderobe-Artikeln

mit den neuesten Erscheinungen der Mode aufs vollständigste versehen, weshalb ich einem verehrten Publikum, ohne Anführung aller andern Artikel, namentlich meine sehr schönen

Taschen- und Halstücher, Shawls, Westen, Regenschirme, Jagd- und Reisetaschen, Cravatten, Shleepse,

und mein großes Lager von

Franz. Glacé-Handschuhen,

zu den bekannt reellen und sehr billigen Preisen angelegentlichst empfehle.

Emanuel Lisser,
oberhalb der Schuhstr. No. 154.

Feinste Mecklenb. Stoppelbutter
empfing so eben in ausgezeichnet schöner Qualité und empfehle selbige in Gebinden und einzeln äußerst billig.
J. F. Krösing, vormals Stürmer & Neste,
oberhalb der Schuhstr. No. 626.

Würfel-Zucker empfing und empfiehlt in feiner Qualität a Pfd. 6½ sgr. C. A. Schneider,
Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Neuen großen 2 Adler Küsten-Hering billigst bei
Wilhelm Weinreich jr.

Die Mahagony-Holz- und Fournier-Handlung
von J. Ebner, Roßmarkt No. 758,
empfiehlt eine große Auswahl Fourniere verschiedener Holzarten zu sehr billigen Preisen; auch sind wieder ganz trockene birkene Bohlen billig zu haben.

Eine Brückenwaage von 20—25 Centner Kraft hat zum Verkauf C. F. Steffany.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Die Ankunft sehr bedeutender Parthien Manufaktur- und Mode-Waaren, welche wir in Frankreich, England und Schottland einkauften, macht es nothwendig, einen Theil unsers älteren Lagers von heute ab zu ungewöhnlich billigen Preisen auszuverkaufen.
Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unsere in der Leipziger Messe persönlich eingekauften Manufaktur-Waaren eingetroffen, wodurch unser Lager auf das vollständigste assortirt wurde. Indem wir die billigsten Preise versichern, bitten wir, uns mit recht zahlreichem Besuche zu erfreuen.
D. Steinberg & Co.,
Haupt-Kattun-Niederlage.

Neueste
Rococco-Caloschen
für Damen und Herren
empfehlen zu 20 sgr, 25 sgr., 1 Thlr. Preise fest.
D. Steinberg & Comp.

Da ich mein
Seiden-, Wollen- und Mode-Waaren-Geschäft
mit dem Ende dieses Jahres aufgebe, so sollen die Bestände bis dahin gänzlich geräumt werden; ich empfehle daher
bedeutend unter dem kostenden Preise
seidene Zeuge in glatt, gestreift und façonnirt, darunter in weiß, rosa und anderen eleganten Farben, seidene Mäntelstoffe und Marcelline, Möbeldamaste, Pariser Umschlagetücher, Shawls in Cachemir, Seide, Barège und Gaze. Schleier, weißen Moll, Batist und Batisttücher, Westen u. dgl. m.
A. M. Ludewig,
vormals Heinrich Weiß.

Lampen-Cylinder, Dtzd. 17½ sgr., bei A. Siebner.

Ich empfing einen Posten feine
schlesische Gebirgsbutter,
und verkaufe davon in ganzen und halben Fässern a 5 sgr. und 5½ sgr. pr. Pfd., nach Qualität.
Aug. F. Prätz.

Die Blumen-Fabrik
von F. C. Ebeling, Schuhstraße No. 857,
empfiehlt ihr assortirtes Lager geschmackvoller Hut- und Haubenblumen, Diadèmes, Coiffüren und Guirlanden, nach den neuesten Pariser Modells copirt, zu billigen Preisen.